



Ansatz & Wirkung 2017



Die internationale Organisation Ashoka präsentiert
jährlich die Wirkungsprofile aller Ashoka Fellows





Bernd Gebert initiiert eine Bewegung von Lehrern, die Praxisprojekte mit Schülern umsetzen, Erfahrungslernen und Teilhabe ermöglichen, Werte und Skills vermitteln: Niedrigschwellig, webbasiert, skalierbar – in allen Schulformen und Jahrgängen.

Der Sozialunternehmer

Bernd Gebert hat gelernt, wie man Menschen mit guten Anleitungen ins Handeln bringt. Dieses Talent nutzt er, um Praxisprojekte an Schulen zu bringen und Lehrer zu begeistern, ihren Schülern mehr zuzutrauen – und sich selbst auch.

Wie es ist, wenn einem sein Klassenlehrer etwas zutraut, hat eine prägende Erfahrung hinterlassen. So gerüstet konnte er sein Potenzial auf dem zweiten Bildungsweg entfalten. Vom Arbeiterkind und Volksschüler zum Diplom-Ingenieur für Physikalische Technik und Unternehmer mit eigener Kommunikationsagentur.

Bernd Gebert setzt auf das agilste Potenzial der Gesellschaft – die Jugend – und fördert mit einem erprobten 2-stufigen Enabling-Ansatz die Potenzialentfalter unter den Lehrkräften.

Bernd Gebert ist Ashoka Fellow seit 2007.

Was macht Das macht Schule?

Das macht Schule hilft Lehrern Praxisprojekte umzusetzen und damit Schüler stark für die Zukunft zu machen.

Die Vision: Jeder verlässt die Schule mit Kompetenzen, die ihm individuelle Verwirklichungschancen, eine erfolgreiche Lebensführung und aktive Beteiligung an der Entwicklung der Gesellschaft ermöglichen. Das braucht die Chance zur Verantwortungsübernahme und Teilhabe.

In den Projekten übernehmen Schüler Verantwortung, erleben Teilhabe, verbessern ihre Sozial- und Handlungskompetenzen und trainieren die 4 K's Kreativität, Kommunikation, Zusammenarbeit und kritisches Denken.

Lehrkräfte bekommen kostenlos Projektvorlagen und Tools, einen persönlichen Ansprechpartner, der während des Projektablaufs professionell begleitet, berät, motiviert, hilft. Jedes Projekt bekommt eine Projektseite, wird zum Vorbild und kann so „Schule machen“.

Auf diese Weise erleben Lehrer den Wert von Partizipations-Projekten und ermöglichen Schülern die Kompetenzen zu trainieren, die sie im 21. Jahrhundert brauchen, für lebenslanges Lernen und Selbstführung.

Lehrer erleben, was sie ihren Schülern zutrauen können – und sich selbst auch. Sie sammeln Erfahrungen, wie sie Kompetenzen vermitteln und bei Schülern fördern.

Die Teilhabe hat Hebelwirkung auf das Leben der Schüler. Kleine Anstöße, große Wirkung: Werte festigen sich, Talente kristallisieren sich, Weichen werden gestellt.

Schüler entwickeln Eigeninitiative, demokratische Grundwerte und Wertschätzung, übernehmen Verantwortung, lernen zu handeln und zu sein.



Warum ist das wichtig?

„Wir können die erste Generation sein, der es gelingt, die Armut zu beseitigen, ebenso wie wir die letzte sein könnten, die die Chance hat, unseren Planeten zu retten“, so Ban Ki-Moon, ehemaliger UN-Generalsekretär von 2007 bis 2016.

Schüler müssen darauf vorbereitet werden, die Gesellschaft von morgen weiter entwickeln zu können. Schulen werden der globalisierten Welt mit ihrer hohen Veränderungsdynamik und steigenden Informationsflut schon lange nicht mehr gerecht und bereiten die Jugend nicht ausreichend auf ein Leben im 21. Jahrhundert vor.

Arbeitgeber fordern teamfähige junge Menschen, die Probleme lösen können, und wünschen sich, dass dies bereits in der Schule vermittelt wird. Auch die Kultusministerkonferenz verlangt, Teilhabe und Mitgestaltung durch Schüler zu fördern – für den Aufbau wichtiger Kompetenzen im Leben.

Aber Schulen können das aus eigener Kraft oft nicht leisten. Lehrer trauen ihren Schülern wenig zu, sich selbst oft auch nicht. Viele Schüler glauben nicht, dass sie etwas verändern dürfen und trauen sich deshalb nicht, Projekte an ihrer Schule vorzuschlagen. Dabei sind 80 Prozent aller Jugendlichen in Deutschland grundsätzlich bereit sich zu engagieren. Aber nur 35 Prozent finden geeignete Möglichkeiten (Bertelsmann Stiftung).

Um dies Potenzial zu aktivieren setzen wir auf einen 2-stufigen Enabling-Ansatz, mit Fokus auf die Lehrer. Wir versetzen sie in die Lage ihren Schülern in Praxisprojekten zu vermitteln, was sie und unsere Gesellschaft brauchen: Kompetenzen für das Leben im 21. Jahrhundert.

Wie sieht die Wirkungskette aus?

Eingesetzte Ressourcen 2017

- Gesamtbudget: 397.000 €
Personalkosten: 298.000 €
Sachkosten: 99.000 €
- Pro bono Leistungen 367.000 €
- 7 feste Mitarbeiter

Erbrachte Leistungen 2017

- 29.537 Schüler profitierten in 174 Schul-Projekten

- 19 vorbildliche Projekte an Schulen ausgezeichnet
- 275.386 € selbstgenerierte Erlöse von Schulen (z.B. durch Spendenläufe) für mehr finanziellen Spielraum
- Im Wert von über 405.000 € gebrauchte Hardware aus Unternehmen kostenlos für Schulen akquiriert

Erzeugte Wirkungen für die Gesellschaft

- Förderung von Skills und Werten. Lehrer bestätigen die nachhaltige Wirkung für die Persönlichkeitsentwicklung ihrer Schüler (Evaluation 2015)
- Wissenstransfer: Schulkontakter teilen ihre vielfältigen Erfahrungen aus der Schulberatung mit Lehrern
- Enabling: gesteigerte Selbstwirksamkeitserfahrung bei Schülern und Lehrern, mehr Mut zur Tatkraft
- Anregungskultur: Projektstories der Schulen werden als Vorbild und Mutmacher von Anderen genutzt
- IT- und Medienbildung durch PC-Spenden möglich
- Nachhaltig: Bessere Lebenskompetenzen bei Schülern; Lehrer werden zu Experten für Partizipationsprojekte an ihrer Schule

Wie ist der Stand der Verbreitung?

- Deutschlandweit profitieren über 310.000 Schüler, über 1.700 Projektstories als Vorbild online

Was plant Das macht Schule?

In einem professionell begleiteten Strategie-Prozess wurden das „Next Level“ von Das macht Schule und eine neue Positionierung erarbeitet. Die Grundförderung bis Ende 2019 ist gesichert. Jetzt ist folgendes geplant:

- Neue Website (Next Level Positionierung), neue PC-Spende-Website, Workflows automatisieren
- Angebot aktualisieren, bereinigen, erweitern, Betreuung, Conversions, Reichweite optimieren
- Kooperationen im Bereich Schulleitungs- und Lehrkräfte-Coaching vertiefen und verstetigen
- Personal wirkungsbezogen weiter aufbauen
- Stiftungs-Konsortium und Zusammenarbeit mit Stiftungen weiter ausbauen (Know-how, Netzwerke)

Über Ashoka

Ashoka ist die älteste und größte Organisation zur Förderung von Sozialunternehmern (Social Entrepreneurs). Sie ist eine überkonfessionelle, überparteiliche Organisation mit Hauptsitz in Washington und gemeinnützigen Tochtergesellschaften rund um die Welt. Ashoka wurde 1980 vom Sozialunternehmer Bill Drayton gegründet, der zuvor u.a. auch als Unternehmensberater und stellvertretender Leiter der amerikanischen Umweltbehörde tätig war. Ashoka ist heute in über 90 Ländern aktiv und vereint über 3.000 Sozialunternehmer als „Ashoka Fellows“. Die Kriterien der Auswahl: Eine innovatives Konzept, Kreativität, unternehmerischer Geist, hohe gesellschaftliche Wirkung, persönliche Integrität und Vertrauenswürdigkeit.

Ashoka findet und fördert weltweit die besten Gründungspersönlichkeiten hinter neuen sozialen Organisationen, Unternehmen und Bewegungen. Bernd Gebert wurde 2007 unter ca. 300 Mitbewerbern in einem sehr aufwändigen Prozess ausgewählt und als Ashoka Fellow in das internationale Netzwerk aufgenommen.



Organisationsdaten

Gründung: 2006 (e.V.), 2008 (gGmbH)

Sitz: Hamburg

Das macht Schule Förderverein e.V. und

Das macht Schule gemeinnützige GmbH

Tel.: +49 (0)40 20 933 266 I

E-Mail: gebert@das-macht-schule.net

www.das-macht-schule.net

www.pc-spende.de

